

Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2002)**

Heft 05: **Hafenstädte = Villes portuaires = Harbour cities**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

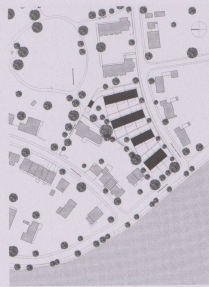
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einfamilienhäuser in Reihen, Friedrich Oser-Strasse, Basel

Standort: Friedrich Oser-Strasse 14–34, 4059 Basel
Bauherrschaft: Christoph Merian Stiftung, Basel
Architekt: Ackermann & Friedli Architekten BSA SIA
 Mitarbeit: A. Vaszary
Bauingenieur: WGG Schnetzer Puskas, Basel
Holzbauingenieur: Makiol + Wiederkehr, Beinwil

Projektbeschreibung: Die elf Einfamilienhäuser liegen am Rande des Bruderholz-Quartiers, einer bevorzugten Wohngegend der Stadt Basel. Das Quartier ist geprägt durch freistehende Villen auf der einen und Zeilen von zusammengebauten Wohnhäusern auf der anderen Seite. Die neue Bebauung ergänzt die bestehenden Muster durch vier kurze Zeilen mit zwei oder drei Häusern. Durch das fächerförmige Abdröhen der Zeilen und ihre Staffelung in der Höhe werden sowohl die topographischen Gegebenheiten als auch die städtebauliche Struktur verdeutlicht und ergänzt.



Aus den gleichen architektonischen und konstruktiven Elementen sind zwei unterschiedliche Haustypen entwickelt. Die drei östlich gelegenen Zeilen sind aus schlanken, Bungalow-artigen Häusern gefügt, welche sich durch eine lange Gartenfront und offene Carports auszeichnen (Typ A). Die westliche Zeile hingegen besteht aus drei tieferen, weniger breiten Häusern (Typ B). Die Wohnungen sind zwar eher klein an Grundfläche, der Zugschnitt und die Lage der einzelnen Räume ermöglichen jedoch eine Grosszügigkeit, welche sich auch in der offenen Erschliessung mit der oberen Halle ausdrückt.

Programm: 8 Wohnhäuser mit 4 Zimmern
3 Wohnhäuser mit 5 Zimmern

Konstruktion: Alle Häuser erfüllen den Niedrigenergiestandard, sie erheben sich als reine Holzbauten über massiven Kellergeschossen. Die Holzelemente sind mit einer naturbelassenen Douglasienschalung verkleidet, die Eingangsfronten, die Fenster und die Dachuntersichten sind gestrichen.

Grundmengen			
nach SIA 416 (1993) SN 504 416			
Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	3 734 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	897 m ²
	Umgebungsfläche	UF	2 837 m ²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	2 837 m ²
	Bruttogeschossfläche	bgf	1 748 m ²
	Ausnutzungsziffer (bgf/GSF)	az	0.47
	Rauminhalt SIA 116		6 350 m ³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	5 486 m ³
Gebäude:	Geschlosszahl 1 UG, 1 EG, 1 OG		
	Geschossflächen GF	UG	587 m ²
		EG	867 m ²
	OG	867 m ²	
	GF Total		2 321 m ²
	Aussengeschosflächen	AGF	–
	Nutzflächen NF	Wohnen	1320 m ²
		Gewerbe	–
		Garage	–

1 | Anblick von Süden, Typ A
Foto: Michael Fontana, Basel



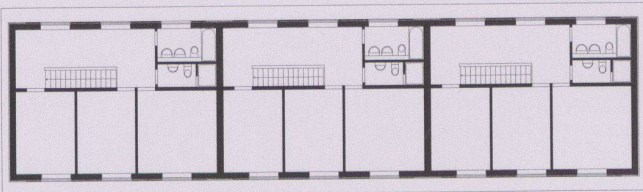
Anlagekosten			
nach BKP (1997) SN 506 500			
(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%, ab 1999: 7,5%, ab 2001: 7,6%)			
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	5 760.–
2	Gebäude	Fr.	4 320 479.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	–
4	Umgebung	Fr.	387 264.–
5	Bäumekosten	Fr.	176 809.–
9	Ausstattung	Fr.	–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	4 890 312.–
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	142 000.–
21	Rohbau 1	Fr.	2 418 740.–
22	Rohbau 2	Fr.	73 611.–
23	Elektroanlagen	Fr.	102 044.–
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr.	355 822.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	338 662.–
26	Transportanlagen	Fr.	–
27	Ausbau 1	Fr.	92 082.–
28	Ausbau 2	Fr.	358 640.–
29	Honorare	Fr.	438 879.–
Kennwerte Gebäudekosten			
1	Gebäudekosten BKP 2/m ²		
	SIA 116	Fr.	680.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m ²		
	GV SIA 416	Fr.	788.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m ²		
	GF SIA 416	Fr.	1 861.–
4	Kosten Umgebung BKP 4/m ²		
	BUF SIA 416	Fr.	136.–
5	Zürcher Baukostenindex (04/1988=100)	04/2001	117.2
Bautermine			
Wettbewerb		1998	
Planungsbeginn		November 1998	
Baubeginn		April 2000	
Bezug		Februar 2001	
Bauzeit		10 Monate	



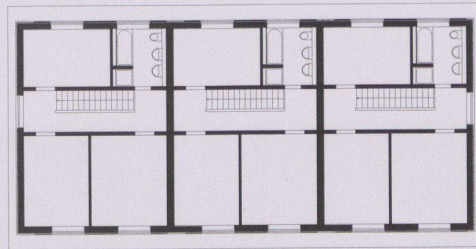
2 | Ostfassade, Typ A

3 | Westfassade, Typ B

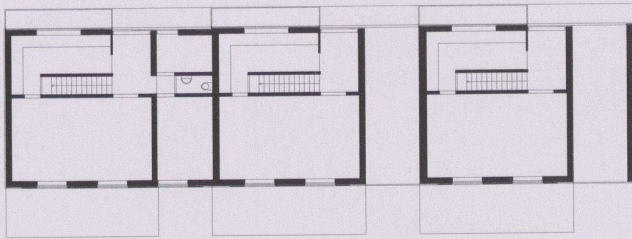
2



Grundriss Obergeschoss, Typ A



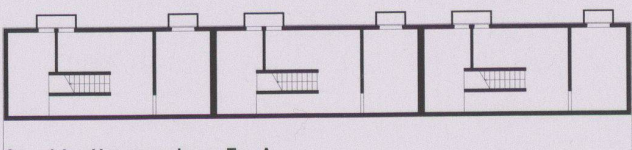
Grundriss Obergeschoss, Typ B



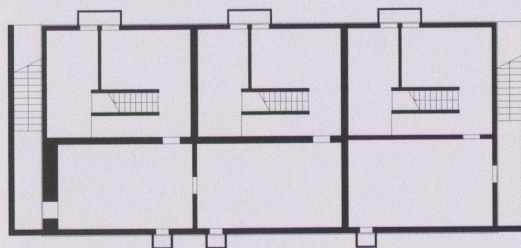
Grundriss Erdgeschoss, Typ A



Grundriss Erdgeschoss, Typ B



Grundriss Untergeschoss, Typ A

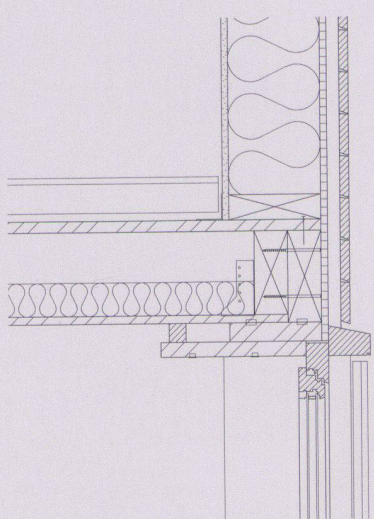
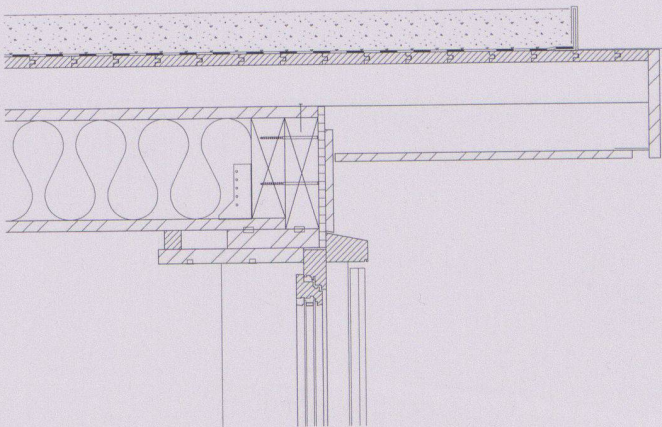


Grundriss Untergeschoss, Typ B

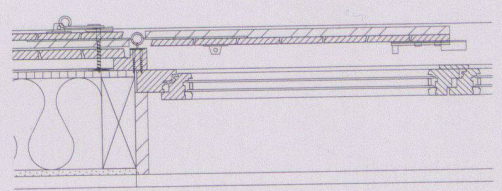




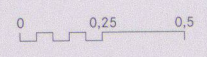
3



Vertikalschnitt

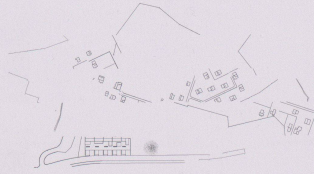


Horizontalschnitt Fenster



Fünf Häuser in einer Reihe, Rüthofstrasse Winterthur

Standort: Rüthofstrasse 77–85, Winterthur
Bauherrschaft: Anja Maier + Thomas F. Werner; Monika + Felix Vogler-Huber; Arlette + Markus Eppenberger; Elisabeth + Christian Hartmann; Christa + David Häuser-Honegger
Architekt: Beat Rothen, Winterthur
Mitarbeiter: Walter Gubler, Matthias Kohler
Bauingenieur: Perolini + Renz, Winterthur
Spezialisten: Landschaftsarchitektur Rotzler Krebs Partner Winterthur; Bauleitung René Gasser, Winterthur



Projektbeschreibung: Der Ort für die fünf Reihenhäuser ist geprägt von aufeinanderprallenden Gegensätzen: Eine Naturwiese am Waldrand, ein gewachsenes Quartier mit Reihen- und Einfamilienhäusern, Schrebergartenhäuschen mit Pflanzgärten, Freiluftschwimmbad. Das Potential des Projektes lag darin, die dispersen Spuren und unterschiedlichen Charakteristiken aufzunehmen, zwischen ihnen zu vermitteln, sie in einer architektonischen Skulptur neu und eigenständig zu interpretieren und so eine kohäsive Konvergenz zu erreichen.
 Nach Nordosten hat die Häuserzeile einen geschlossenen Charakter. Sie nimmt damit Bezug auf die Reihen- und Einfamilienhäuser hangabwärts. Gegen Südwesten ist sie aufgelöst und



11

reagiert damit auf die Kleinkörnigkeit der Schrebergartenhäuschen oben im Hang. Das abgewinkelte Eckhaus markiert den Abschluss zum Wald hin.
 Innerhalb der Reihenhäuserzeile besteht eine durchgehende Grundstruktur mit der einheitlichen Erschliessung, der Anordnung der Sanitärzellen, dem als transluziden Sockel ausgebildeten Eingangsgeschoss, dem Panoramafenster im obersten Geschoss und der Lichtführung vom Dachoblicht über die Treppen hinunter ins Haus. Diese Grundstruktur erzeugt eine Einheitlichkeit und rhythmische Regelmässigkeit über alle fünf Häuser. Im Gegensatz dazu sind die Wohngeschosse, die wegen der Sonneneinstrahlung im obersten Geschoss angeordnet sind, fünf Unikate mit je eigenem Ausdruck und individueller Gestaltung der Küche, des Wohn-/Essbereichs und der eingezogenen, privaten Terrasse.
 In ihrer Anordnung, Kalibrierung und Funktionalität nimmt die Reihenhäuser-Skulptur Bezug auf die Wohnhäuser im Quartier. In ihrer heterogenen Sprachlichkeit mit den vielfältigen Materialien reagiert sie auf die Schrebergärten-Welt.

Um die muralen Häuser legt sich wie eine Membran eine Hüllenschicht aus naturbelassenem Lärchenholz, deren Latten an Gartenzäune erinnern. Auf dem Dach liegt eine Schüttung aus rotem Ziegelschrot. Ueber die Terrassen spannen sich bei Sonnenlicht horizontale Faltmarkisen. Der transluzide Sockel besteht aus geripptem Glas. Durch dieses dringt tagsüber Licht in die vielfältig nutzbaren Erdgeschossräume, nachts dringt Licht von innen auf die Strasse.
 Hinter den Häusern, zum Hang hin, liegen Kiesplätze. Das übrige Terrain bleibt eine grosse Naturwiese mit Obstbäumen.

1 | Blick von Norden
 Fotos: Gaston Wicky, Zürich

Grundmengen			
nach SIA 416 (1993) SN 504 416			
Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 603 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	516 m ²
	Umgebungsfläche	UF	1 087 m ²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 087 m ²
	Bruttogeschossfläche	bgf	962 m ²
	Ausnutzungsziffer (bgf/GSF)	az	0.60
	Rauminhalt SIA 116		4 950 m ³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	4 125 m ³
Gebäude:	Geschosszahl UG, 1 EG, 1 OG,		
	Geschossflächen GF	UG	505 m ²
		EG	509 m ²
		OG	365 m ²
	GF Total		1 379 m ²
	Aussengeschossfläche	AGF	144 m ²
	Nutzflächen NF	Wohnen	1 025 m ²
		Garagen	130 m ²

Anlagekosten			
nach BKP (1997) SN 506 500			
(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)			
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	59 000.-
2	Gebäude	Fr.	2 483 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	
4	Umgebung	Fr.	117 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	72 000.-
9	Ausstattung	Fr.	
1-9	Anlagekosten total	Fr.	2 731 000.-
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	82 000.-
21	Rohbau 1	Fr.	829 000.-
22	Rohbau 2	Fr.	399 000.-
23	Elektroanlagen	Fr.	81 000.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	80 000.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	230 000.-
26	Transportanlagen	Fr.	
27	Ausbau 1	Fr.	238 000.-
28	Ausbau 2	Fr.	225 000.-
29	Honorare	Fr.	319 000.-

Kennwerte Gebäudekosten			
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	502.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	602.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GF SIA 416	Fr.	1 801.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	108.-
5	Zürcher Baukostenindex (04/1986=100)	04/00	117.2

Bautermine			
Planungsbeginn			Februar 1998
Baubeginn			Oktober 1999
Bezug			August 2000
Bauzeit			10 Monate

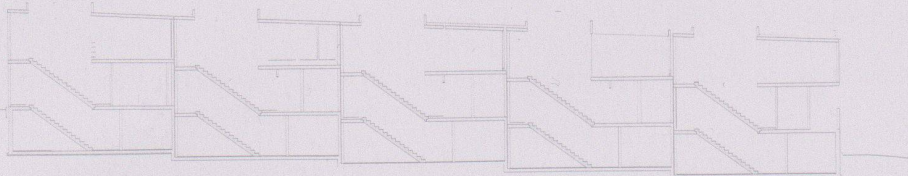


| 2

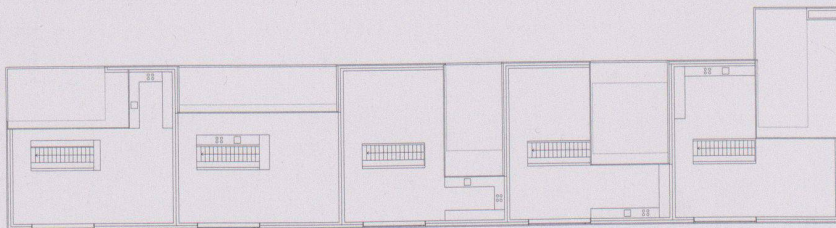
2 | Blick von Westen

3-4 | OG mit Atrium

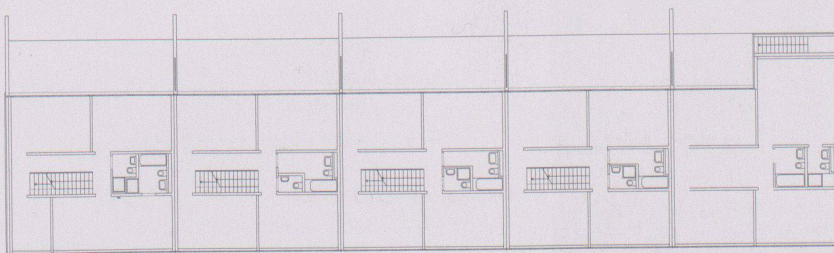
5 | Erschliessungszone



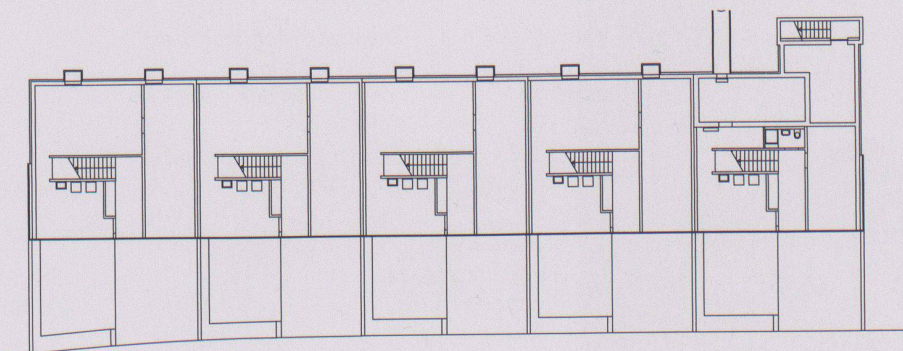
Längsschnitt



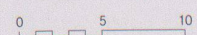
Grundriss OG

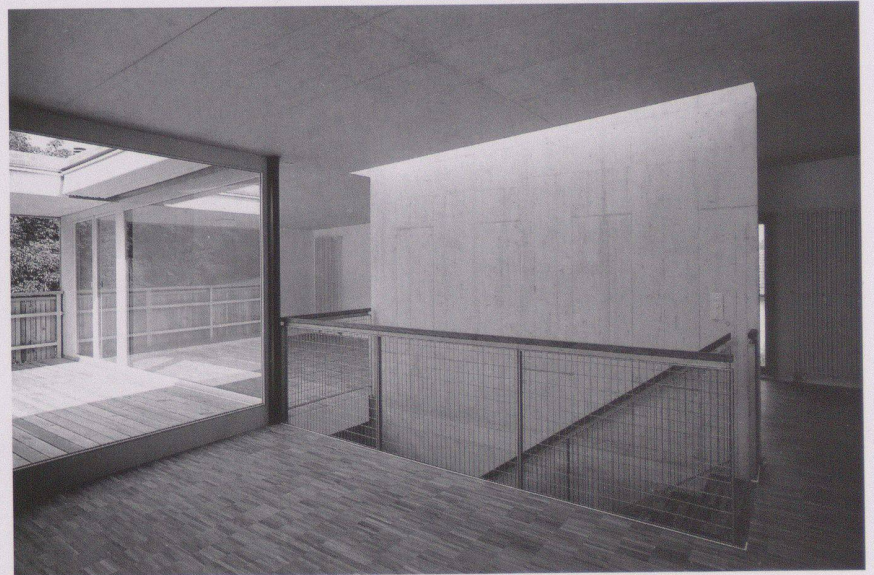
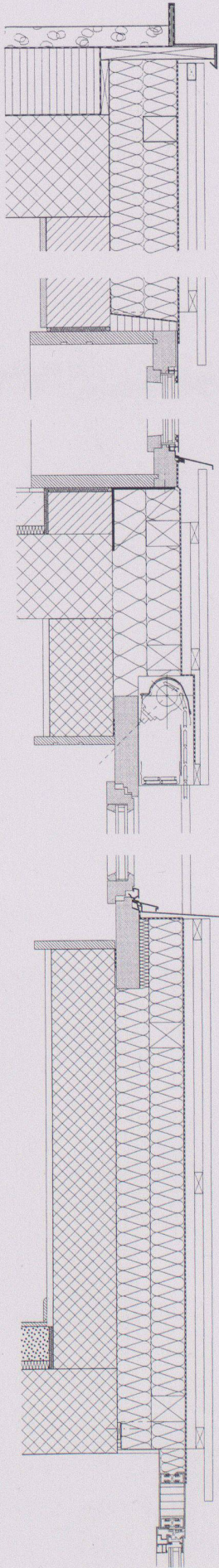


Grundriss EG



Grundriss UG





| 3



| 4



| 5

Detail: Fassadenschnitt Nordost 0 50cm